

Mitteilungen des Sächsischen

Erscheinen am Monatschluß. — Zu beziehen



Bergsteiger = Bundes, e. V.

durch die Geschäftsstelle und durch die Postanstalten.

Bundes-Geschäftsstelle: Sporthaus Karnagel, Dresden-N., Johannesstr. Nr. 21, Fernsprech-Anschluß Nr. 12 345

Preis der einzelnen Nr. der Mitteilungen 1,50 Mk., Dauerbezugspreis (einschl. Postzustellung), 18 Mk. jährl. — Anzeigenpreis: Die zweigespaltene Beitzzeit 3 Mk. Zeitungslieferung und Infrate betr.: Im Falle höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Streits besteht kein Anspruch auf Nachlieferung oder Erstattung des entsprechenden Entgelts; Preisänderungen vorbehalten. — Einwendung der Anzeigen an Herrn Rudolf Klotz, Dresden-N., Postfach Nr. 21, III., Vereinsleben betreffendes an Herrn Gotthar Wegel, Fischerstr. 30, alle sonstigen Eingaben an Herrn Johannes Bortenreuter, Dresden-N. 28, Hohenzollernstr. 50. — Schlußtag für die Aufnahme von Anzeigen und sonstigen Einwendungen ist der 15. jeden Monats. — Zahlungen auf Postcheck-Konto Dresden 110 321, Sächs. Bergsteigerbund e. V., Dresden, Johannesstr. 21 — Abdruck der Artikel nur mit Genehmigung der Verfasser gestattet.

Laufende Nr. 33.

Februar 1922.

3. Jahrgang. Nr. 9.

Zum Geleit!

Die Jahreshauptversammlung des Sächsischen Bergsteiger-Bundes ist vorbei. Wer teilgenommen hat, wird freudig-bewegten Herzens die Tatsache erkannt haben, daß die überwältigende Mehrheit aller Bergfreunde im Bunde von dem Gefühle durchdrungen ist, friedlich schaffend die gesteckten Ziele zum Wohle der Allgemeinheit zu erreichen. Er wird sich aber auch wie nach langem Schlafe die Augen gerieben haben, wird sich immer und immer wieder die Fragen vorlegen: Sind wir im SBB Alle, aber auch Alle, die von demselben inneren Gedanken belebten Gleichgesinnten, die sich wahre Bergfreunde nennen dürfen? Oder sind nicht auch verschwindend Wenige unter uns, denen die Worte „wahre Bergfreunde“ die Schamröte ins Gesicht treiben muß? Beide Fragen sind berechtigt! Die Gesamtbundesverwaltung hat die Pflicht, jetzt endlich einzugreifen, nachdem Herr Edmund Heinicke als Sprecher der Minorität die Maske hat fallen lassen, will sie nicht der kommenden Generation einmal unverantwortlich gegenüberstehen. So kann's nicht weitergehen, soll nicht das Viele und Gewaltige lawinenhaft zusammenbrechen, was der SBB in elfjähriger zäher Arbeit an Gemeingut geschaffen hat. Und, so wird's nicht weitergehen! Wenn's sein muß, durch Einsetzen meiner Person werde ich dafür sorgen, daß im Bunde wieder ein Gebiet ersteht, wo alle Getreuen in friedlicher Arbeit das Gelübde zu erstreben versuchen, das sich der SBB bei seiner Gründung am 1. März 1911 selbst gab. Es wäre Frevel, den Bundesangehörigen das Recht der Redefreiheit zu nehmen oder zu schmälern. Das darf und soll nicht geschehen! Insbesondere, solange jeder noch die scharfe Grenze zwischen „Redefreiheit“ und „Redefrechheit“ zu ziehen und einzuhalten weiß. Wer dies nicht kann, verlegt seine erste Pflicht und verliert gleichzeitig sein erstes Recht! Diesen Grundsatz aufs strengste einzuhalten, erblicke ich im Interesse aller derer für unerlässlich, die zu freudiger und gemeinsamer Arbeit dem Bunde bei allen Gemeinbestrebungen folgen. Eine so große Organisation wie der Sächsische Bergsteiger-Bund mit seinen Tausenden von Mitgliedern wird nun und nimmer alle Beschlüsse einstimmig fassen können. Da gehen die Meinungen durch viel zu viel Köpfe. Sie soll und muß sogar innerhalb ihrer Schranken kämpfen, um nicht eintönig zu werden. Der Kampf stählt und stärkt! Aber ein friedlicher Kampf muß es sein! Und die Minderheit muß sich der Mehrheit anpassen. Wie jeder Sportsmann im friedlichen Kampfe um die Palme des Sieges ringt, so wollen auch wir friedlich und friedlich uns unsere Erfolge erkämpfen, deren wir dann stolz sein können. Aus eigener Kraft haben wir den Bund heute auf solche Höhe getragen; jeder hat gleichen Anteil und jeder Getreue muß fortan weiter teilhaftig bleiben! Der Sächsische Bergsteiger-Bund reicht Allen, aber auch Allen, die Hand, wie sie der Bergfreund dem Bergfreunde in Treue reicht, wenn sie ge-

willt sind, Häßlich-Kleinliches hintenan zu stellen und den Bund weiter zu fördern. Wer dies nicht kann und will, tut ehrlicher und aufrichtiger, wenn er dies offen bekennt! So bedauerlich dies ist, ein verlorenes Glied ist lange nicht so schädlich, als eine nie verheilende, am Großen und Ganzen aber fressende und zehrende Wunde. Besser einen wunden Körper durch den scharfen Schnitt des Operationsmessers heilen, als denselben Körper durch müßiges Zuschauen zu Grunde richten zu lassen. —

Warum diese Worte? Warum in der Öffentlichkeit? Der Gesamtvorstand hat es im ganzen Jahre mit Bedauern immer und immer wieder erfahren müssen, daß Kräfte am Werke waren, die Art an jede Wurzel des Bundes zu legen. Nur durch ganz besondere Arbeitsfreudigkeit Aller war es möglich, neue Quellen zu entdecken, wenn sich plötzlich und unerwartet eine um die andre verschloß. Daß es dadurch teilweise schwerer möglich war, große Erfolge zu buchen, ist begreiflich. Daß aber überhaupt welche gebucht werden konnten, verdanke ich der treuen und nimmermüden Unterstützung meiner Herren Mitarbeiter im Gesamtvorstande, nicht zuletzt aber auch allen denen, die in gewohnter Treue zum Bunde standen. Die gemachten Wahrnehmungen des Bundesvorstands im vergangenen Jahre haben sich nicht als trügerisch erwiesen. Die unberechtigten und scharf-persönlichen Worte des Herrn Edmund Heinicke hauptsächlich gegen unsern sehr verdienten und hochgeschätzten Herrn Richard Pohl in der Jahreshauptversammlung ließen Alle mit Erschrecken der Wahrheit ins Auge schauen. Herr Heinicke ließ den Schleier fallen; der Bund darf nicht weiter in gewohnter Vornehmheit und Großzügigkeit in der Reserve verbleiben, will er sich nicht selbst schaden. Lange, sehr lange habe ich gezögert, öffentlich das zu sagen, was ich mit vorliegendem Geleitwort endlich sagen muß. Ich ergreife keine Partei! Als Bundesvorsitzender muß ich über der Sache stehen; ich hab's bisher so gehalten und werd's weiter so tun! Aber ich darf mich nicht der Pflicht entziehen, einen Bundesangehörigen gegen unberechtigte und schmutzige Anwürfe zu schützen. Wie ich seinerzeit u. a. Herrn Dr. Pfeilschmidt den Schutz nicht versagte, darf ich's diesmal den Herren Pohl, Schwarzzer und Freier gegenüber nicht tun. Ich erkläre: die Worte gegen Herrn Pohl entbehren jeglicher Grundlage, sie fallen auf Herrn Edmund Heinicke zurück. Das entschuldbare Versehen des Herrn Schwarzzer war zu Unrecht scharf kritisiert. Die Angriffe gegen die bis ins Kleinste tadellos arbeitende Presse, die ihre Riesnarbeit aufs Peinlichste genau leistet, waren eine Umstellung der Worte, die Herr Freier in seinem Berichte gab. Ich weise sämtliche Angriffe öffentlich aufs Energischste zurück. Wohl bin ich mir bewußt, daß es eine Gefahr in sich birgt, dies öffentlich in der Bundeszeitung zu tun. Doch liegt hier der Fall anders. Eine fortgesetzte heimliche Gegenarbeit wirkt so schädigend, daß man sie nur durch ein offenes Wort an Alle entkräften kann. Jeder ehrlich denkende Bergfreund wird sich dann

sein Urteil selbst bilden. Er wird sich's aber nun und nimmer weiter von denen aufdrängen lassen, die der Bundesarbeit so fern stehen. —

Der Sächsische Bergsteiger-Bund wurde geschaffen, um durch Zusammenschluß aller Gleichgesinnten für die Allgemeinheit in unseren lieben Bergen tätig zu sein. Dieses Ziel soll weiter unser Ideal bleiben. Hilfe jeder, wer helfen will und kann! In diesem Grundsatz wollen wir uns alle weiter als treue Bergfreunde gegenüberstellen. Wer diesen Grundsatz durchkreuzt, lehnt unsere Freundschaft ab. Er verläßt den Boden des friedlichen Kampfes und geht über zum häßlichen, persönlichen Kampfe. Das wird und kann kein Bergfreund tun! Wer es aber dennoch tut, wird den Bund gerüstet finden. Allen Getreuen rufe ich zu: Verlassen Sie den Bund nicht, der Bund wird Sie nicht verlassen! Wenn's noch ein einziges Mal zum scharf-persönlichen Kampfe kommt, ich werde zu schlagen verstehen. Nur schweren Herzens habe ich, getragen von Ihrem Vertrauen und gestützt auf Ihre Mitarbeit, erneut auf ein Jahr die große Verantwortung auf mich genommen, die Geschicke des Bundes zu leiten. Wenn Sie so treu wie bisher zu mir und meinen geschätzten Mitarbeitern halten, dann werde ich für Sie einstehen bis zum Letzten. Wenn Sie dies aber nicht mehr können, dann wird auch meine Kraft erlahmen!

Hermann Händler,
I. Bundesvorsitzender.

Schnee

Von Hans Pohle

Hei, Schnee! Wirbelnder Flockentanz. — Es ist so lustig, dieses weiße Durcheinander.

Wie zierlich sie sind, die winzigen, zarten Kristalle; diese feinen, edlen Formen.

Weihnachtsmann und Lichterbaum, stille, heilige Nacht und Kirchenglockenklang, Freude und Friede auf Erden, und sanftfüße Erinnerungen an zarteste Jugend weckt der glühende Schnee.

Hei, Schnee!

Nicht mehr so jung und weich. Körniger Firn!

So traf ich dich im Hochsommer an den Flanken alpiner Berge. Und schwere Wunden schlug dir mein Pickel in dein altes, rissiges Fell. —

Aber schön bist du immer, ob jung, ob alt.

Ob du pulbergleich vor den Spitzen meiner langen Schier zerstiebst, wenn ich in sausender Abfahrt dir deine jungfräuliche Unberührtheit raube und tiefe Spuren in deine glatte Haut schneide, oder ob du böswillig mit deinem Bruchharsch mir den Weg erschwerst. —

Das Wetter ist herrlich.

Ich sitze nach schwerer Arbeit auf dem Gipfel. Und golden umflutet mich das rosige Licht der winterlichen Sonne.

Wie Millionen von Diamanten erglänzt der sammetweiche Neuschnee.

Die Sonne stimmt heiter. Berauscht von der blendenden Helle sitze ich im Gipfelschnee.

Himmelhoch jauchzen möchte ich vor Lust und unbändiger Freude, wenn ich nicht fürchtete, die heilige Stille, die köstliche Harmonie der Farben und Formen zu stören.

Dann geht es hinab in sausender Abfahrt.

Losgelöst von der traurigen Welt scheine ich zu sein. Die Füße werden so leicht! Schweben ich denn schon zwischen Himmel und Erde?

Doch nein! Hoch steht der Schnee, und bald pfeifend, bald surrend durchschneiden die Schier den glühenden Hang.

Auch dies Pfeifen und Surren, und das Sausen des Luftdrucks in den Ohren ist harmonisch. Ein wunderbarer Akkord!

Immer toller wird die Fahrt und immer toller die Freude, die mein Innerstes durchglüht, bis ich unten im Tal mit schönem Schwunge halte.

Ich schaue hinauf zum Gipfel des Stolzen, Kühnen.

Wie harmlos er heute ausschaut. Ein Zuckerbäckergebilde aus feinstem Schaum.

Und die Sonne kost um seine prallen Flanken und haucht einen goldrosigen Schimmer über sein kaltes, weißes Kleid.

In seinem Schwunge zieht der Wächtergrat seine flachen Bögen zum First der formenschönen Pyramide und zaubert mit seinen überhängenden Wehen tiefblaue, kalte Schatten auf den goldgelben Hermelin.

Alpine Majestät!

Ich möchte mich vor dir beugen. Nicht in Demut. Vor deiner Schönheit nur — denn ich bin dein Zwinger! —

Hei, Schnee!

Du bist das Parkett, auf dem ich tanze, und Anderen wirst du zum Leichentuch . . .

Der „weiße Zauber“

Von Rudolf Winttraken

Von hanebüchenern Schuffahrten, die um ein Haar das Leben hätten kosten können, von Skituren in dem und dem Gebiete, von den Freuden des Telemark und anderem, kann man in der Fachliteratur mehr als genug zu lesen bekommen. Aber es ist ebenso dauerlich wie wahr, daß man nur das Fertige und Vollkommene besingt — besser gesagt, beschreibt — während man das Werden, in diesem Falle die Freuden und Leiden des „blutigen“ Anfängers, mit eisigem Schweigen übergeht. Und doch ist meines Wissens noch keiner aus dem Geschlechte der Erdenwandler mit Skiern an den Weinen zur Welt gekommen. So habe ich mich denn — heroischerweise sagen meine Freunde — entschlossen, eine Lücke auszufüllen und die Leiden meines Anfängertages der Nachwelt zu überliefern, unbekümmert des Gespöttes der „Greise“ vom rasenden Ski.

Als es nun Frau Holle gefallen hatte, ihren weißen Segen huldvollst über die Gefilde des östlichen Erzgebirges auszuschütten, hielt ich die Zeit für gekommen, die geliebten Skier aus dem Winkel hervorzuholen. Da nach der Einleitung irrthümliche Ansichten kaum noch vorhanden sein dürften, so brauche ich wohl nicht erst zu bemerken, daß die eben erwähnte „Liebe“ zu den langen Hölzern bis zu jenem Tage nur platonischer Natur war. Von dem „heftig gestikulierenden Strome“ eines wandelnden Skierwaldes getragen, fand sich meine Wenig-

keit nach langer Bahnfahrt vor den gastlichen Pforten des Bahnhofes von Geising wieder.

In der allgemein üblichen Art und Weise schnallte ich die gelben Bretter unter meine Fortbewegungsorgane, und heiteren Sinnes rutschte ich, ahnungslos Gemütes, dann los. Vorn ein Meter Holz, hinten ein Meter Holz, rechts und links ein Stock — was kann wohl da passieren?

Hundert Schritt vom Bahnhof ereilte mich das erste Verhängnis. Da ist ein Gang — „ein ganz gefährlicher Berg“, sagte ich hinterher — vor dem ich alle Anfänger unseres schönen Sportes (wie überhaupt vor jedem dieser Gattung) auf das eindringlichste warnen muß.

Man fahre da nicht in gänzlich unangebrachtem Stolz diesen so steifbeinig hinunter, als ob man einen Besenstiel verschluckt habe, sondern drücke bescheiden die Knie durch und lege das Schwergewicht leicht nach vorn. Andernfalls dürfte es jedem wahrscheinlich widerfahren wie mir, der erst, ein unschuldiges Bäumchen rührend-krampfhast umarmend, seine klare Bestimmung widersand. Dazu pflegen dann gewisse Menschen, die die Sache längst erfaßt haben, im Vorüberlaufen einige mitleidige Schmeicheleien zu murmeln oder gar gemeinerweise laut zu lachen.

„Mein Stecken und Stab trösten mich“, dachte ich schließlich, raffte diese beiden so wichtigen Utensilien und meine Glieder zusammen und landete nach kurzer Zeit glücklich bei meinen Gefährten, die mit einem verständnisvollen Lächeln meiner harrten.

So fuhren wir denn durch die Pracht des Raureifmorgens hinaus nach Zinnwald und Georgensfeld, probierten an den Hängen von Rehefeld Stembogen und noch manches andere.

Bei bleichem Mondeslichte ging's dann hinunter nach Schellerhau durch tiefverschneite, raunende Wälder und weiter nach Ripsdorf — wer von der Gilde kennt nicht selbst den Zauber dieser einsamen Stunden, den weißen Zauber?

Höhlenfahrt

Von Rudolf Klotz

Ein trüber und regnerischer Morgen grüßte mich beim Frühaufstehen. Doch immerfrohen Berglermutes schritt ich bald dem Bahnhofe zu. Der erste Zug führte mich aus der regennassen Stadt hinaus in unsere Berge. Wenig verheißend schaute der dämmernde Morgen durchs Wagenfenster. Oder scheute er sich, seinen sonst so prächtigen Glanz durch die regenangelaufenen Fensterscheiben zu schicken? — Pirna. — Schnell mal rausgequack. Immer noch Regen. Aber nicht mehr soviel wie in Dresden.

Wie groß war unsere Freude, als in Schmilka schneebedeckte Hänge und Gipfel grüßten. Fröhlich wurde da die Stimmung. In Niedergrund verließen wir den Dampfwagen. Die übliche Zollrevision. Nach Elbüberfahrt ging es den beschneiten Weg zum Belvedere hinauf. Noch schlummerten die Berge Böhmens unter einer dichten Nebeldecke. Im Belvedere-Gasthof kurze Rast. Dann ging es unter bewährter Führung einstiegstfertig der Räuberhöhle zu.

Das Herz schlug mir doch etwas schneller, als ich mit meinen Freunden im Lichte der Karbidlampen in dem nach dem Einstiegslöch führenden, kaum mannhohen Felsstollen stand. Hinter uns das Tageslicht, das nur gedämpft hereinfallen kann und vor uns das schwarz-

gähnende, zur Tiefe führende Loch, durch das einer nach dem andern hindurchtroch.

Doch halt! Eins muß ich noch erwähnen. Ueber dem Einstiegslöch ist wagerecht ein ca. $\frac{1}{2}$ m langer Holzkloß links und rechts in den Fels geklemmt. An den Klotz banden wir mit einem Stück Seil einen mitgebrachten Flaschenzug. Ueber dessen Rollen laufen die Einstiegseiseile, d. h. die, an denen man später zur Tiefe schwebt. An einem dieser Seile wird der Sitzgurt befestigt. Weiter ist an einem seitwärts über dem Loch in den Fels geschlagenen Mauerring (ich will das Wort Abseilring vermeiden) ein hinunterhängendes Gleitseil geknotet.

Wieder schallte es aus der Tiefe: „Seil rausziehen!“ Ich war der Nächste. „Glückauf!“ und los ging die Fahrt. Anfangs klammerten sich die Finger gar ängstlich um das Gleitseil; aber bald rief ich im wachsenden Sicherheitsgefühl den noch oben befindlichen Freunden zu, das Seil rascher nachzugeben.

Umschauend sah ich mich in einem weiten und steilen Felschachte pendeln, der etwa 15 m Tiefe und durchschnittlich 2—3 m im Geviert haben wird. Der Schein meiner Lampe huschte rötlich-matt über die Steinwände. Eine Fledermaus stieß auf und nieder. Ob wir sie in ihrem Tageschlummer gestört hatten? Es waren nur noch wenige Meter bis zu den Lichtern der Vorausgegangenen, von denen ich erst die Schattenumrisse erkennen konnte.

Auf einmal gab's einen Ruck. „Wenn das Seil gerissen wäre?“ Bekommen schaute ich erst nach unten und dann nach oben, dann dachte ich erst an das Handseil, das die Finger schon instinktiv hilfeshoffend umklammerten. Das eine Seil war über die Rolle gelaufen. Aber besser, wie gedacht, langte ich unten an. Endlich waren alle soweit und die eigentliche Räuberhöhlenfahrt auf Händen und Füßen ging erst richtig los.

Zuerst ging es wieder hoch und dann, nachdem uns ein enger Spalt verschluckt hatte, immer die Lampe vor sich herschiebend, auf dem Bauche kriechend vorwärts. Wer da rechte Leibeshülle sein Eigen nennt, der muß sich wie eine Schraube nach dem Höhlenbuche drehen und schieben. Manch Aechzen und Stöhnen entquoll drum dem flugenden Munde zur „gutgemeinten“ Schadenfreude der Unbetroffenen. Doch deshalb nicht verzagt. Kamin und Riß am Fels in freier Luft haben auch ihre Schattenseiten.

Wie atmete ich auf, als sich der Schraubengang erweiterte und ich gar gebückt gehen konnte. Es hatte genug Schweiß gekostet. Und weiter ging die Fahrt. Zur Abwechslung wieder einmal 3—4 m kaminartig abwärts und nach Ueberklettern einiger durcheinanderliegender Felsblöcke gelangten wir ans Höhlenende. Wir schrieben den 5. Dezember 1920. So gut es die arg beschmutzten Hände zugaben, trugen wir uns reihum in das Höhlenbuch ein. Ein Stäbchen oder Pfeifchen qualmend, schauten wir uns um. Ueber uns in einem nach oben sich verengenden Spalte hängende Felsblöcke. Erdrückend schaute es sich an. Wenn da einer runterkrachte? Da wär's vorbei — — — Von den Wänden tropft es. Die Luft ringsum riecht nach Keller und dumpfig.

Nach kurzer Rast ging es den gekommenen, besser getrocknen Weg zurück. Die unvermeidlichen Klageklänge der sich „Schindeiden“ verschönerten die Rückwärtsstimmung. Hin und wieder verteilten in den engen und kantigen Höhlengängen unsichtbare Höhlenkobolde Kopfnüsse und Seitenkuffe. Verschiedenen bliesen sie zur Abwechslung das Licht aus oder zerrissen ihnen die Sachen. Bald standen wir wieder an dem nach dem Freien führenden Zugangsschachte, der jetzt nach oben zu durchrollen war. Alles kam glücklich wieder an und freute sich in frischfreier Luft des lachenden Sonnenlichtes.

Berglerfreue

Von Erich Bürkner

Von hohen, schneebedeckten Gipfeln der Alpen steige ich hinunter ins Tal; zu grünen Bergwiesen, zu menschlichen Siedlungen lenke ich meine Schritte. Steil führt der Weg über plattiges Urgestein hinunter. Meine Gedanken sind schon drunten und schweifen weiter hinaus zur anderen Seite des Tales, wo firn- und eisbedeckte Gipfel sich im Glanze des Sonnenlichtes spiegeln. Bei diesem Anblick entsinne ich mich eines Bergfreundes, der einst dort oben im Spaltengewirr des Gletschers seinen Tod fand. Sein frühes Grab hier im Tal zu schmücken, ermahnte mich eine innere Stimme. Der Rucksack gleitet mechanisch zur Erde und das Auge sucht nach Blumen, die auch er, wie jeder Bergfreund, liebte. Alpenrosen und sonstige Blütenlein sind gar bald vereint zu einem bunten Strauß und mit diesem eile ich nun hinab ins friedliche Tal. Hier lenke ich meine Schritte zum schlichten Bergfriedhof, zum Grab des schlummernden Freundes. Nur ein schwarzes Kreuz ziert es. Nach stiller Andacht verteile ich die mitgebrachten Blumen auf seinem Hügel — Grüße der Bergwelt, die sein ganzes Glück war. Noch ein stummes Bergheil und weiter ziehe ich meine Pfade zu jenen Höhen, in denen er einst seinen Tod fand.

Der Zwilling

Von Kurt Freier

Eintönig klistert der Bergschuh auf dem gepflasterten Wege, der von Königstein nach Pfaffenendorf steil aufwärts führt, und feuchend schleppt der Körper die schwere Seillast bergan.

Innerer Drang und Ungewißheit treibt uns vorwärts und wie in stummer Verabredung verdoppelt sich die Schnelligkeit unserer Schritte, wenn wieder und wieder die bange Frage auftaucht: werden wir die Ersten sein am Fels?

Grün hängen dicke Nebel über Feld und Wald; kein Laut ringsum, denn Mensch und Tier flieht ihn, den dicken, feuchten Nebel. Ja — heut' bist du uns willkommen, grauer Gesell', heut' sollst du uns Freund sein, sollst uns bergen!

Zum Pfaffenstein führt der Pfad, doch da, wo er durchs Schneiderloch so „grausig“ steil hinaufführt zur Höhe, da zeigen kurz hinterm Waldsaum schwache Spuren ostwärts unter den Wänden hin — zur Barbarine.

Durch Heidekraut und Gestrüpp bahnt sich die Spur und nasse Farnen glitschen gegen Knie und Beine, manch grimmiges Wort dankt dem „Willkommen“. Rastlos irrt der Blick an den wilden Abstützen hin. Will er nicht endlich kommen, der Siegerheißende?

Jetzt krümmt sich die Wandflucht und da — ein Ruf des Erstaunens — fest, einladend steht vor uns mit schlanken und doch so mollig gerundeten Formen: Jungfer Barbarine. Da steigt's in uns auf wie verhaltener Grimm, wir müssen uns abwenden — sie hat verspielt. Vor uns aber liegt unser Ziel, das wir im ersten Augenblick übersehen haben, ein alter rechtschaffener Neffe, wettergrau im zerklüfteten Gewand, vor der strahlenden Herrlichkeit jener da drüben etwas vergrämt abseits stehend und verbissen mit dem Schicksal hadern. Fast abweisend blickt er auf uns herab, als wir mit Ehrfurcht seinen Namen kispeln: Der Zwilling.

Zu kurzer Rast hocken wir nieder; Seil und Bastische steigen ans Tageslicht und dann halten wir

Kriegsrat. Jetzt wird auch H., der Entdecker und Erschließer dieses Felsens, gesprochen und erzählt, daß er, vom Bergwirt auf den Turm aufmerksam gemacht, im März 1921 denselben erstmalig durch die ihn vom Massio trennende Schlucht erstiegen hat, und bei einem zweiten Besuche im Mai auf einem neuen Wege zum Gipfel gelangt ist. Heute beabsichtigte er, als Krönung seines Wertes die Durchkletterung der ca. 80 Meter hohen Südostwand (Talseite). — Da lag sie nun vor uns, breit und mächtig, fast erdrückend, von zwei mächtigen Rißfolgen durchfurcht, abschreckend in ihrer Mächtigkeit. Von Hand zu Hand wandert das Glas, Möglichkeiten werden erwogen, verworfen; soll man die linken oder rechten Risse wählen? — Ist der Ausstieg möglich? — Bald sind wir einig, der rechten Rißfolge nachzugehen.

Und nun weiche, dicker, grauer Nebel, du hast deinen Zweck erfüllt, holdbrüo — wir steigen — es geht ans Werk!

H. will den ersten Versuch machen. Da sich die rechte Rißfolge etwa 5 Meter über dem Boden in der Wand verliert, wollen wir in die linken Risse einsteigen und dann nach rechts traversieren. Mit Unterstützung zwingt er sich in den recht glatten Spalt, gibt aber nach mehreren Versuchen den Kampf auf. So greift denn Freund G. zum Seil und es gelingt ihm, nach kurzer energischer Anstrengung den etwa 8—10 Meter hohen Riß bis zu einem kleinen Loch zu durchsteigen. Einer großen, aber trotzdem nicht ganz vertrauenswürdigen Jacke legt er in Ermangelung eines Besseren den Seilkranz ums Haupt und läßt H. folgen. Dann steigt er etwas ab und beginnt nach rechts zu queren. Wie Pfefferkuchen ist der Fels und kaum ist ein warnender Fuß verklungen, so zerfließt auch schon bröcklicher Stein im Wind. G. arbeitet angestrengt, sacht verschiebt er das Körpergewicht, prüft, ruht aus, tastet weiter und geht zurück. — Noch einmal — das Gleiche. — Unmöglich?

Da, ein Ausweg! Etwa einen Meter tiefer ist eine hauchdünne Plattenfläche wagerecht an den Fels gelagert. Von neuem kämpft G. um den Sieg. Kaum können sich die Fußspitzen auf den winzigen Platten, die jeden Augenblick abzubrechen drohen, festklammern, kaum finden die Hände Halt an der glatten Wand, um das Gleichgewicht zu erhalten, so ringt er Schritt für Schritt dem Felsen ab. Langsam geht's vorwärts; wir unten starren unentwegt aufwärts, mit Spannung den Ausgang des Kampfes erharrend. Doch da — wieder Halt? Es geht nicht weiter. — Da spreizt er weit aus, eine Hand nur im einzigen Griff, die andere flach an den Fels gedrückt, so tastet der Fuß ins Leere, sucht und findet endlich schwachen Halt, schneckenhaft langsam gleitet der Körper nach rechts — einen Augenblick noch, da ruhen die Hände hoch oben rechts auf einer festen Jacke. Ein freier Kletterzug — gewonnen! Heil Dir!

Jetzt steigt B. ins Loch, um H. für den Übergang zu sichern. Auch L. und K. machen sich zurecht. — Soll ich unten bleiben? Ein Halsleid, welches mir schon arg zu schaffen gemacht hatte, war infolge des Aufwärtsstarens aufgebrochen und machte mir diese schwere Tour unmöglich. Schade! Doch halt, im Nu sind die Schuhe gewechselt und nach kurzen Worten verwinde ich um die Ecke. Bald stehe ich unterhalb der Schlucht, die eine Trennungslinie zwischen Turm und Massio bildet, und gelange unter einem Blocke hindurchkriechend durch einen kurzen Ramin in den Grund der Schlucht. Ein mächtiger Felsblock riegelt sie ab und hemmt das Vorwärtskommen. Einen Arm und ein Bein in den Riß verklemmt, der den Block vom Turme trennt, mit dem anderen mühsam in der Schlucht stehend, schiebe ich mich höher und höher, bis ich auf den Rücken des Blockes aussteigen

kann und gelange so zum höchsten Punkte der Schlucht. Von hier steige ich über losen Sand hinweg in den den Gipfel trennenden Kamin ein und kann bald über flechtenbehafteten Fels nach links den Gipfel gewinnen. Das Gipfelbuch in der Hand, strecke ich mich glücklich auf dem hohen Turme aus und mein Blick eilt fort — weit fort.

Der drückende Nebel hat einem herrlichen Herbsttag, einem der schönsten des Jahres, Platz gemacht. Frau Sonne wärmt wohligh den Fels, auf dem ich meine Glieder strecke und klar blaut über mir der Himmel. Im Prachtgewand herbstlicher Färbung zeigen sich Flur und Hain und gar freundlich grüßen all' die benachbarten Höhen und Steine herüber. Schau — da sieht ja auch das Jungfräulein Barbarine, schwellend und scheinbar gleichgültig, zu mir herüber. Sie hat Besuch — ha, ha — so sind sie alle, die Mädchlein, kommt der eine nicht, so kommt der andere, und jetzt lächelt sie kalt und höhnisch. Achselzuckend zeige ich ihr den Rücken.

Lange mag ich so geträumt haben, bis ich schüttelnd alles, was mein armes Hirn bewegt, abstreife und zur Wirklichkeit zurückkehre. Ein wohlbekannter Ruf klingt hinaus in die Weite, auf den tief unter mir Antwort erschallt. — Und endlich, endlich hebt sich noch weit unter mir, dort, wo durch einen Riß ein Absatz in der Nordwand gebildet wird, ein Arm ab, dem ein müder Körper folgt. Lang ausgestreckt ruht Freund G. minutenlang und gibt auf all' die Fragen, die ich ihm stelle, keine Antwort. Endlich läßt er G. folgen und steigt dann, sich an die Felsseite wendend, auf einen zweiten Absatz und von da über kurze Humuswand zu mir auf den Gipfel. Bewegt ruhen unsere Hände ineinander. Nach und nach folgen alle anderen Teilnehmer. Die Rißfolge hatte sich, wie vorausgesehen, als sehr griffarm und anstrengend gezeigt und ein jeder war nach der ungewöhnlichen Anstrengung bestrebt, so bald als möglich die müden Glieder zu strecken, und so ging denn der Abstieg durch die Schlucht recht flott vonstatten.

Die Fülle der Vorräte war kaum imstande, den Bärenhunger zu befriedigen, und mit kauenden Backen blinzelten immer und inmer die Neuglein hinauf zu ihr, der mächtigen Südostwand, unserm Werk.

Und dann, als wir über die mit vielfarbigen Laubbäumen bestandenen Feldraine fortwanderten, nein fort-hüpften, da blickte uns unser wohlwollender Alter stillvergnügt nach, während Jungfer Barbarine uns ob solcher Torheit etwas empört den Rücken zuwandte.

Neue Wege

Sämtliche Zuschriften über neu durchgeführte Wege bitten wir an Herrn Kurt Aehlig, Dresden-Dobritz, Niedersiedliger Str. 2, zu richten.

Kleiner Galben. Südostweg.

1. Weg. 24. Oktober 20. Kurt Aehlig, Rudolf Aehlig, Johannes Seidel.

Den Riß in der Südostwand mit Unterstützung gewinnen, in ihm empor zu einem Absatz. Ring. Kurzer Quergang nach rechts, einige Meter empor und nochmals Quergang nach rechts um die Ostkante zu gutem Band. Nun über bewachsene Wand zum Gipfel. Sehr schwer.

Fensterturn. Nordostweg.

1. Weg. 27. März 21. Kurt Aehlig, Walter Kösel, Rudolf Aehlig.

Die Sandreihe wie zum alten Wege hinauf. Von einem Graseck kurzer Quergang nach links zu engem Riß. (Am Einstieg kleine Birke.) In ihm empor zu kleiner Kanzel. Nun den hier einsehenden Hangelriß 12 m emporhangeln. Ring. Mit Unterstützung den Hangelriß weiter zu gutem Standplatz. Von hier nach links über Wand-

stufe, auf einem Band zum Schluchhain des alten Nordweges, in ihm empor zum Gipfel. Außerst schwer.

Fensterturn. Nordwand.

1. Weg. 22. Mai 21. Rudolf Aehlig, Kurt Aehlig, Walter Kösel, Johannes Seidel.

Vom Einstieg des alten Nordkamins Quergang unter Benutzung eines schmalen Bandes nach links zu engem Querriß. Aus diesem mit Unterstützung den gerade emporziehenden sehr engen Riß 2 m aufwärts, dann nach links in eine Rinne umsteigen, welche sich weiter oben zum Kamin erweitert. Später nach rechts schräg aufwärts über bewachsene Wand zum Gipfel.

Sehr schwer.

Dolaturm (4. Lehnsteigturm). Südostweg.

1. Weg. 6. Juni 21. Kurt Aehlig, Walter Kösel, Rudolf Aehlig.

Einstieg ganz links in der Südostwand (Felsseite) unter Benützung eines Risses über Wand empor zu einem Band. Ring. Weiter an überhängender Wand einen feinen Riß verfolgend zu weiterem Band. Ring. Auf dem Band einige Meter nach rechts zu engem Riß, welcher sich weiter oben zur Rinne erweitert und zu einer Terrasse führt. Nun nach rechts über Wandstufe, einer kurzen Hangeltraverse folgend, zum alten Weg und die wenigen Meter den alten Weg zum Gipfel.

Außerst schwer.

Fallenstein. Weg durch die Westwand.

1. Weg. 21. August 21. Kurt Aehlig, Rudolf Aehlig.

Einstieg zwischen altem und neuem Westweg, rechts vom Wildjaun über hohes Wandstück zur großen Terrasse. Nun auf einem Band zu dem links vom neuen Westweg einsehenden engen Riß mit überhängendem Einstieg. Den Riß verfolgen bis zu seinem Ende. (In halber Höhe Ring.) Nun den im Felsinnern emporziehenden Kamin zum Gipfel.

Sehr schwierig.

Bereinsleben

Bundesangelegenheiten

A. Veranstaltungen

1. Dienstag, den 7. März 1922, 8⁰ abends: Vertreteritzung im Saale des Odeum, Carusstr.
2. Nächste Vorstandszitzung: Dienstag, den 28. März 1922, 7³⁰ abends im Seidnitzer Hof.
3. Nächster Gipfelsbücher-Leseabend: 14. März 1922, 7⁰ abends im Seidnitzer Hof.
4. Nächste Presseauschüßitzung: Montag, den 13. März 1922, 8⁰ abends im Seidnitzer Hof.

B. Sonstiges

Bericht über die Hauptversammlung am 24. Januar 1922 im Odeum, Carusstr.

Beginn 7³⁰ abends. Der Vorsitzende stellt die ordnungsgemäße Einberufung der Hauptversammlung fest. Widerspruch erfolgt nicht.

Vor Eintritt in die Tagesordnung wird die Niederschrift der Vertreteritzung vom 5. 1. 22 einstimmig genehmigt.

Die Aufnahmen werden einstimmig beschloffen.

Als Kassenprüfer für die Pressekasse wird Herr Max Wunderwald gewählt.

Punkt I. Berichte.

Der Vorsitzende erstattet eingehenden Bericht über die Arbeiten im abgelaufenen Geschäftsjahre. Ihm schließen sich mit ihren Einzelberichten sämtliche Ausschüße an.

Herr Kirßen erstattet im Einvernehmen mit Herrn Fietzig als Kassenprüfer über den vorschrittsmäßigen Befund der Hauptkasse Bericht. Die Kasse wird darauf einstimmig richtig gesprochen und dem Gesamtvorstand Entlastung erteilt.

Punkt II. Wahlen.

Herr Alexander Böhm — Bergfreunde 1917 — übernimmt den Vorsitz als Wahlleiter. Herr Dietrich verliest eine Erklärung. In der sich anschließenden Aussprache zieht sich Herr Edmund Heimcke —

Klub Schweißerne — zwei Ordnungsrufe zu. Herr Simmel — Wanderlust 96 — beantragt, im Falle nochmaligen Verstoßens des Herrn Heinicke gegen die üblichen Sitzungsgepflogenheiten Ausschluß dieses Herrn von der weiteren Sitzung. Der Antrag des Herrn Leuschner auf Schluß der Debatte wird gegen 1 Stimme angenommen.

Die darauf vorgenommenen Wahlen ergeben das im beiliegenden Verzeichnis niedergelegte Bild.

Die Wahlen der Ausschüsse erfolgen einstimmig.

Punkt III. Anträge.

Der Vorstand beantragt Wegfall des Schlichtungsausschusses. In Streitfällen sollen besondere Kommissionen mit den Arbeiten betraut werden.

Der Antrag wird mit Mehrheit bei 14 Gegenstimmen und 11 Enthaltungen angenommen.

Klub Kragelbrüder beantragt, die ab 1. Februar aufzunehmende Mitglieder zum Dauerbezug der Mitteilungen zu verpflichten. Klubs müssen mindestens 1 Exemplar beziehen. Dieser Antrag wird mit 52 gegen 16 Stimmen bei 11 Enthaltungen angenommen.

Ein weiterer Antrag der Kragelbrüder wünscht Vertagung wichtiger Fragen, um den Klubs Gelegenheit zur Aussprache zu geben. Es erfolgt einstimmige Annahme bei einer Stimmenthaltung.

Die Sammlung für den Bücherschrank ergibt 112 M.

Schluß 11³⁰.

H. Händler, 1. Bundesvorsitzender.

P. R.

Bericht über die Vertreteritzung am 9. 2. 22

Beginn 8⁰⁰. Der 2. Vorf. begrüßt die Versammlung und erhofft recht ersprießliche Arbeit im neuen Bundesjahr.

Die Niederschrift über die Hauptversammlung v. 24. 1. 22 wird einstimmig genehmigt.

Herr Edmund Heinicke — Schweißerne — teilt schriftlich mit, daß die von ihm in der Hauptversammlung vertretene Auffassung seine eigene Ansicht gewesen sei. Sein Klub habe damit nichts zu tun. Der Klub Schweißerne hat ebenfalls eine entsprechende Erklärung geschickt. Die f. D. K. R. erklärt schriftlich und mündlich, daß sie die von Herrn Otto Dietrich erhobenen Angriffe nicht decke und daß sie dem Bunde, wenn er im bisherigen Fahrwasser bleibt, auch weiterhin die Treue halten werde.

Das Austrittsschreiben der A. K. V. und die Antwort des Bundes werden verlesen.

Klub Gipfelsöhne gibt durch Herrn Mareiner eine Erklärung ab, die sich mit der Hauptversammlung beschäftigt.

Der Unterhaltungsausschuß ladet durch Herrn Schmiedgen zur gest. reichen Teilnahme am Kraxlerfest ein.

Dem Samariterauschuß sind 100 M. von Herrn Weicht-Berlin, 50 M. vom Klub Steinadler und 20 M. von Herrn Hans Pohle — K. V. G. — gestiftet worden. Desgl. sind von einem Bundesmitgliede, welches nicht genannt sein will, dem Samariterauschuß-Vorf. 2000 M. zur freien Verfügung übergeben worden.

Herr Krampe lehnt im Auftrage der Gesangsabteilung die Mitwirkung derselben bei Klubfestlichkeiten ab.

Der Wintersportauschuß besteht aus den Herren Kurt Richter (E. M.) als 1. Vorf., Ernst Köhler (f. K. V.) als 2. Vorf. und Albert Müller (Wanderlust 96) als techn. Leiter, sowie Herrn Erich Fallenberg (Jodlerbaum) und den in der Hauptversammlung gewählten Herren.

Die Zuwahl des techn. Leiters zum Gesamtvorstand wird einstimmig genehmigt.

Die Sammlung für den Wintersportauschuß ergibt 81,50 M.

Schluß 9⁰⁰.

P. R.

Neuaufnahmen im Februar 1922

a) Vereinigungen:

T.-C. „Berg-Frei“ 1920, Heidenau. Wander-Vereinigung Coschütz 1919. Gefinnungsgemeinschaft „Bergsportl. Vereinigung Hochland“. Dresden-Dobritz. Wander- und Klettervereinigung Dohna i. S.

b) Einzelmitglieder:

Herren: Herbert Jüffel, Eduard Schwierzeski, Fritz Schneider, Kurt Eppendorfer, Willy Bräuer, Johannes Siegert, Walter Hoy, Kurt Köhl, Kurt Franke, Bernhard Socher, Erich Jesch, Wilhelm Wiedemann, sämtlich in Dresden, Fritz Dreußler, Dresden-Steglich, Max James Wolff, Langebrück, Fritz Wehle, Neustadt i. Sa.

Damen: Charlotte Grösch, Gertrud Wurst, Frida Sprewig, Margarethe Schreiber, Johanna Tittes, Lucie Kluge, Dora Urban, sämtlich in Dresden, Pauline Jela Wolff, Langebrück.

Bericht über die Sitzung der SBB-Gemeinschaft Pirna am 10. 2. 22

Der 1. Vorf. eröffnet 8³⁰ die Versammlung, begrüßt die Erschienenen und gibt die Tagesordnung bekannt.

1. Punkt. Die letzte Niederschrift findet einstimmig Genehmigung.

2. Punkt. Als Einzelmitglieder werden einstimmig neu aufgenommen die Herren: Erich Kenfer, Copitz und Max Krück, Kriechschwitz.

3. Punkt. Es findet eine kurze allgemeine Aussprache über die Vortragsfolge zum Bunten Abend statt.

4. Punkt. Zu dem am 24. 2. in Dresden stattfindenden Kraxlerfest wird zur zahlreichen Teilnahme aufgefordert. Abfahrt ab Pirna $\frac{1}{6}$ Uhr nach Strehlen. — Die nächste Sitzung wird ausnahmsweise auf den 1. Freitag im Monat verlegt und zwar soll sie am 3. 3. 22 stattfinden.

Pm.

Interessengemeinschaft der touristischen Vereine betr.

Die dem SBB angehörenden Mitglieder der Schutzwehr der Berge können ihre Ausweisarten in der SBB-Geschäftsstelle — Sporthaus Karnagel, Johannesstr. 21 — abholen. Es wird besonders darauf hingewiesen, daß als Ausweis nur noch die neue Karte gilt. Die Abzeichen dienen nur noch zur äußerlichen Kenntlichmachung der Schutzwehrmitglieder.

Preffeausschuß

Unliebsame Mißstände im Postbezug werden oftmals dadurch hervorgerufen, daß Abonnenten bei Ablauf ihres Jahresbezuges nicht sofort neu bestellen. Durch die Ab- und spätere Anmeldung entsteht der Versandstelle nicht nur unnötige Arbeit, sondern unterlaufen den Postbestellämtern auch sehr leicht Fehler, auf die im übrigen Fehlbestellungen meist zurückzuführen sind. Wer seine Mitteilung nicht regelmäßig erhält, reklamiere sofort bei seinem Bestellbezirk in nachdrücklicher Weise.

Um eine praktische Abfertigung in der Geschäftsstelle zu gewährleisten, sind die Adressenänderungen schriftlich unter ausdrücklicher Hinweis: An den „Versand“ der Mitteilungen abzugeben. Nur dann ist die Fortziehung des pünktlichen Bezuges gesichert.

Samariter-Ausschuß

Nächster Übungsabend: Dienstag, am 21. März 1922, 8 Uhr abends im „Odeum“, Carusstr. Vortrag durch Herrn Dr. med. Honecker (Lehrbücher mitbringen).

Gipfelbücher-Ausschuß

Eingeliefert:

Bavillonwächter	9. 5. 20 — 31. 12. 21	Kl. B. Freundschaft
Kl. Brandscheibe	20. 4. 13 — 4. 8. 18	E. R. Zugspitzler
Gamrig-Scheibe	19. 6. 21 — 27. 11. 21	Bergadler, Heidenau
Kauschenstein	24. 5. 04 — 5. 11. 05	unbekannt.

Jugend-Abteilung

Mit Anfang März beginnen wieder die regelmäßigen Veranstaltungen der Jugendabteilung:

1. Ausflüge in die schöne Umgebung von Dresden mit Berücksichtigung von Sehenswürdigkeiten.

2. Wanderungen mit leichter Kletterei.

3. Klettern unter Führung älterer bewährter Bergsteiger.

4. Monatsversammlungen und gemütliche Zusammenkünfte. Die Mitglieder werden aufgefordert hieran teilzunehmen.

Jugendmitglieder! Ihr seid die berufenen Stützen unserer Zukunft! Seid Euch dessen bewußt und betrachtet es deshalb als Eure höchste Ehrenpflicht, darin zu wetteifern, Euren Freunden klarzulegen, daß wir Euch aus dem rein sportlichen Empfinden heraus, fern von jedem Klassenkampf, zu Menschen erziehen wollen, die nicht nach kleintlichen Erfolgen, sondern nach hohen, idealen, bergsportlichen Zielen streben.

Veranstaltungen im März

5. März. Tageswanderung:

Rabenauer Grund—Tharandt. Sonntagsfahrkarte 7⁰⁰ bis Hainsberg. Führer dajelbst, oder mit der Straßenbahn Nr. 22 bis Cosmannsdorf. Treffen aller 8³⁰ an der Endhaltestelle der Straßenbahn.

Führung: Der Jugendabteilungs-Ausschuß.

12. März. Nachmittagsfahrt.

Jagdwege—Lochmühle. Treffen 1³⁰ an der Endstation der Straßenbahn Nr. 18 oder 1⁰⁰ — an der Endstation der Straßenbahn 19 und 21. Führer dajelbst.

Führung: Der Jugendabteilungs-Ausschuß.

26. März. Tageswanderung mit leichter Kletterei.
Sonntagsfahrkarte 6¹⁰ bis Rathen. Führung: Hugo Friedrich.
2. April. Tageswanderung: Vasteigründe.
Sonntagsfahrkarte 6¹⁰ bis Pöyscha-Wehlen.
Führung: E. W. Wanderfreunde 19.

Wander- und kletterlustige Angehörige und Freunde sind willkommen. Außerdem können die Mitglieder der Jugendabteilung an den Veranstaltungen des Wanderauschnusses teilnehmen und werden gebeten, sich beim Führer zu melden.

Die Führer erwarten die Teilnehmer stets am Ende der Fahrt vor dem Bahnhofe.

Wanderauschnuß

Sonntag, 12. März 1922.

Tagesfahrt: Fahrkarte 5⁴⁰ Pöna. Wanderung nach dem Langenhennersdorfer Wasserfall — Labyrinth — Pfaffenstein — Königstein
Führer: Erich Birchner.

Sonntag, 26. März 1922.

Tagesfahrt: Sonntagskarte 5³⁰ Tharandt. Wanderung: Bellmannslosweg — Tieser Grund — Warnsdorfer Quelle — Grillenburg — Jägerhorn — Grund — Landberg — Tharandt.
Führer: Ed. Gassert.

Wintersportabteilung

In der Sitzung am 6. 2. 22 wurden folgende Herren in den Vorstand der Abteilung gewählt:

Vorsitzender: Herr Kurt Richter, Dresden-N., Wintergartenstr. 68.

Stellvertreter: Herr Ernst Köhler, Dresden-N., Theresienstr. 27.

Techn. Leiter: Herr Albert Müller, Dresden-N., Glacisstr. 20b.

Es wurde beschlossen, möglichst alle Wintersporttreibende des SBB. durch Werbung zum Eintritt in die Abteilung zu bewegen. Auch bitten wir hiermit alle Wintersportler, auch ohne besondere Werbung von Seiten der Abteilung aus, letzterer beizutreten, um derselben ein ersprießliches Arbeiten zu ermöglichen. Die nächsten Sitzungen finden am 6. und 20. 3. 22, abends 8 Uhr im Restaurant „Zur Kameradschaft“ Schulgutsstraße 7 statt.

Unterhaltungsausschuß

Wir machen alle Bergfreundinnen und Bergfreunde darauf aufmerksam, daß wir am

12. April 1922, abends 8 Uhr

im großen Saale des Vereinshauses unseren letzten diesjährigen

Lichtbilder-Vortrag

abhalten. — Herr O. Danneberg, hier, wird über das Thema:

Quer durch Teneriffa und auf den Pit

(180 kolorierte Lichtbilder)

sprechen. — In der Absicht, unseren Mitgliedern einmal etwas ganz Besonderes zu bieten, haben wir uns zu diesem Thema entschlossen, und hoffen wir auf zahlreiche Unterstützung aller Mitglieder.

Bericht über die Bundeswanderung am 15. Januar 1922.

Die Reize des Winters kennen zu lernen, fanden sich am Bahnhof Ripsdorf 8 Damen und 16 Herren, darunter vier Meißner, zusammen und zogen, nachdem sich die unzähligen Wintersportler etwas zerstreut hatten, hinaus nach Bärenfels. Im tiefen Schnee waltend, teils über glühende Höhen im glänzenden Sonnenschein, teils durch märchenhaften Wald sind wir über den Spigberg durch Schellerhau, hinaus nach Rehfeld gewandert. Je höher wir aufwärts kamen, je schöner wurden die Raubtreibbildungen, die gerade an diesem Tage besonders eigenartig waren. Heimwärts ging es wieder über Sende und Oberpöbel zurück nach Ripsdorf. Besonders lustig war für eine ganze An-

zahl eine Gelegenheits-Fahrt auf tausendem Pferdeschlitten und der Kutscher hat sich über ein Trinkgeld auch herzlich gefreut.

Keiner wird's bereut haben, an diesem Tage mit hinausgewandert zu sein und so wird auch die Erinnerung an den schön verlebten Tag mit lieben Wanderfreunden und den gehaltenen Eindrücken unvergeßlich bleiben. Ein kräftig „Seil“ zur nächsten Fahrt. Kurt Fuhrmann.

Mit Rücksicht auf die hohen Portokosten teilen wir folgenden Aufruf, der an sämtliche dem SBB angehörende Vereine ergangen ist, den wertigen Einzelmitgliedern hierdurch mit.

Lieber Bergfreund, liebe Bergfreundin!

Anfang März d. J. ist es der Samariter-Abteilung des Sächsischen Bergsteiger-Bundes vergönnt, auf ein 10jähriges Bestehen zurückzublicken. In unermüdblicher Schaffensfreude und emsigem Eifer haben sich die Bergsteiger-Samariter im Verein mit ihrem treubewährten Leiter, Herrn Richard Wohl, in langen Jahren erfolgreich bemüht, auf dem Gebiete des Samariter-Wesens mehr und mehr vorwärts zu schreiten. Die Erfolge sind nicht ausgeblieben. Die Beschickung der Sächsisch-Böhmischen Schweiz und des Erzgebirges mit Unfallhilfsstellen hat einzig und allein nur der Sächsische Bergsteiger-Bund Hand in Hand mit seiner Samariter-Abteilung durchführen können. Vielen der Unseren, aber auch vielen weitester Kreise wurde durch diese Einrichtung in den Stunden der Not und Gefahr durch geschulte Hand rettende Hilfe zuteil. —

Könnten wir unserer Samariter-Abteilung ein schöneres Zeichen des Dankes und der Anerkennung bringen, als daß wir ihr an ihrem Jubeltage einen Stiftungsfonds überreichen, der es ihr mehr als bisher ermöglicht, auf so wertvollem und wichtigem Gebiete weiter erfolgreich tätig zu sein. Aus diesem Grunde richte ich an Sie den dringenden Apell, sich mit einem Gelbbetrage an der geplanten Stiftung zu beteiligen. Zeichnungen erbitte ich sofort, spätestens aber bis zum 6. März d. J. in der Geschäftsstelle des Sächsischen Bergsteiger-Bundes, Sporthaus Karnagel, Dresden-N., Johannesstraße 21, oder auf das Postcheckkonto Nr. 110321, Dresden, zu bewirken.

Für Ihre freundliche Unterstützung im Voraus herzlich dankend, begrüße ich Sie

in bergsportlicher Hochachtung

S. Händler,

I. Vorsitzender des Sächsischen Bergsteiger-Bundes.

Emanuel Strubich †

Aus Innsbruck ging vom 12. Febr. der Leitung des SBB die traurige Botschaft zu, daß Emanuel Strubich (Sekt. Meißn. Hochland) am Dienstag, den 7. Februar, im Gebiete der Kühltaier Berge (NW-Stubaier) beim Abstieg vom Gipfel der Hinteren Karls Spitze im Wörgltal tödlich abgestürzt ist. Er führte diese Tour allein aus und ist beim Niedersteigen in einem „Schnee-Couloir“ durch Kostreten eines „Schneebrettes“, dem er dann entweichen wollte, zu Fall gekommen. — Dies eindeutig festzustellen, ermöglichten die hartgefrorenen Spuren in der Schneedecke. — Durch eine aus 10 Mann bestehende Bergungsexpedition wurde der tote am 9. Februar zu Tale gebracht und ist am 11. Februar auf dem Friedhofe des Pfarramts „Wald“ im Tiedertal (östl. von Oeh) beerdigt worden. — Ein Heimtransport des Toten war unter den gegebenen Verhältnissen nicht möglich. — Allen Bergfreunden aber, die zu Emanuel Strubichs Beerdigung sich eingefunden hätten, wenn sie in Dresden hätte erfolgen können, sei hierdurch mitgeteilt, daß Dr. Hans Hofmann (C. d. S. u. Sekt. Hochglück des DWD.), der mit Emanuel Strubich in den Kühltaier Bergen weilte und seine Bergung und Bestattung durchführte, in der nächsten Vertreter Sitzung am 7. März eine genaue Darstellung des Unfalls geben und einige Worte zum Gedächtnis dieses hervorragenden, einzigartigen Bergsteigers sprechen wird.

Klubnachrichten

Cl. „Bergfreunde 16“ teilt mit, daß er sich nicht aufgelöst hat. Vereinsabend des F. R. „Lorenzsteiner 1919“ Freitags 1/9 Uhr im Rest. „Sybillenort“, Königsbrücker Str. Ecke Jordanstr. Gäste herzlich willkommen.

Sitzung des F. B. „Gipfelsport“ jeden Donnerstag im Rest Kurfürstenhof, Kurfürstenstraße 37. Gäste jederzeit herzlich willkommen. (Jeder erste Donnerstag im Monat nur für Mitglieder.)

F. C. „Wanderlust“, Dresden. Der unter diesem Namen im Anfang dieses Monats in der Tagespresse Mitglieder suchende Verein hat mit unserem Club nichts zu tun. Touristenclub Wanderlust, Dresden, gegr. 1896. — Sämtliche Zuschriften sind zu richten an Herrn Paul Gimmel, Dresden, Schlüterstr. 19.

Kleine Anzeigen

Schrammsteinkarte. Die von den Klubs usw. bestellten Karten können ab 10. März beim Stadtgeom. Joh. Schulz, Zwischauer Str. 22 I abgeholt werden. Am selben Tage beginnt auch der Versand.

Wer weiß Näheres über Entstehung usw. der Höhle im Föhnergrund, die aus mehreren stollenartigen Gängen besteht? Für Auskunft wäre dankbar R. V. Falkenspieler, Dresden-N., Seiferg. 1.

Eingefandt.

(Für diesen Teil trägt die Schriftleitung nur die preßgesetzliche Verantwortung.)

Bergfahrer und Fährmann

Wir Bergfahrer eilen mit dem Dampfstoß unseren lieben Bergen zu. Aber kurz vor dem Ziel legt sich uns als unüberbrücktes Hindernis die Elbe in den Weg. Doch, da ist einer, der uns hilft, der Fährmann. Er setzt uns über, ohne daß wir es zu bitten brauchen:

Fährmann, du Lieber,
Nimm das Ruder fest zur Hand,
Führ' uns zu dem Felsenland.

Und wir geben ihm die übliche Münze in „Papier“. Auf Grund dieses Vorganges bildet sich gewiß bei jedem Bergsteiger eine sonst nicht weiter zum Ausdruck kommende freundschaftliche Zuneigung heraus. Bergsteiger und Fährmann — es liegt unlegbar etwas Poetie darin. Und daß dieses stille Freundschaftsverhältnis auch der „Rathener Fährmann“ fühlt und erfaßt hat, beweist sein „Neujahrs-Bergheilgruß an alle Bergfahrer“. Das ist äußerst feinfühlig und feinsinnig von ihm. Darum in zwar später aber doch freundschaftlicher Erwidierung: Dem Rathener Fährmann ein kräftiges „Bergheil“ von allen Bergfahrern.
Gustav Kasten.

Nachruf!

Allen Bergfreunden hierdurch die traurige Nachricht, daß am 22. Januar 1922 mein treuer Bergfreund

Johannes Seibt

(Postelwitz)

Mitgl. d. Kletterriege Jung-Schandau

nach langer, schwerer Krankheit verschieden ist. Seinem hohen bergsteigerischen Können wurde damit ein frühzeitiges Ende gesetzt. Ich verliere in ihm einen wahrhaft treuen Freund, auf den ich in jeder Lage hatte vertrauen können und mit dem ich unvergeßliche Stunden verleben durfte. Wer Hans Seibt gekannt hat, wird ihn nie vergessen.

z. Z. Leipzig,
Brüderstr. 29, III.

Alexander Weymann.

ALFRED PORZIG (Inhaber E. Born)

Mitglied des SBB.)

:: Buchbinderei und Schreibwarenhandlung ::
DRESDEN - A., Reitbahnstrasse Nr. 16

empfiehlt sich zur Anfertigung von Gipfelbüchern mit und ohne Aufdruck, Hüttenbüchern. Reichhaltiges Lager in Kletterkarten, Ansichten der Sächsischen Schweiz und des Erzgebirges. Meinholds Führer. — Postkarten. — Photographie-Alben. — Einbinden von Zeitschriften.

Felsenmühle.

Im Kirnitzschtal am Kleinen Zschand gelegen. Beste Einkehrstätte der Bergsteiger.

Gute Uebernachtung.

Fernsprecher 299 Amt Sebnitz.

Richard Albert.

„Helvetia“ Schmilka

„schönster Aufenthalt direkt an der Elbe. Gute Bewirtung und Uebernachtung.“

Bes. Arno Hohlfeld.

Telefon 287 Amt Schandau.

Lochmühle

Von Pillnitz in 1 3/4 Std. zu erreichen.

Station:

Lohmen 15 Min.
Pirna 55 „

im Liebthaler Grunde. Zum Abhalten von Kl. Gesellschaftssaal zum Abhalten von Bergfesten.

Fremdenzimmer.

Telef. Amt Pirna 2935. Bes. Karl Staudé

Wir bitten unsere Mitglieder, bei Bestellungen möglichst die Inserenten zu berücksichtigen und auf die Anzeigen Bezug zu nehmen. Am Aufbau und an der Förderung unseres Blattes kann jeder mithelfen durch Werbung neuer Abonnenten. Die Schriftleitung.

Der fidele Max
im Gasthof Krietzschwitz bei Pirna
hält sämtlichen Bergsteigern seine Lokalitäten
bestens empfohlen — Gute Uebernachtung.

Schlossschänke Pirna

am Sonnenstein

Vereinszimmer
mit Piano

Herrlicher Fernblick vom Söller
empfiehlt OTTO LÖBEL (Mitgl. d. SBB.)

Schenswerte
Camera obscura

Das gutbekannte Kaffee Häntzschel, Postelwitz

hält sich den lieben Bergsteigern
zur Einkehr bestens empfohlen.

Sport-Literatur

jeder Art

sowie

alle sportlichen

Neu-Erscheinungen

stets vorrätig

in

Flössels Buchhandlung

Emil Süßermann

Dresden-A., Amalienstr. 17

Fernsprecher 19389

**T.-C. „FRANKENSTEINER“
DRESDEN-N.**

Mitglied des SBB und des Landesvereins Sächsischer Helmschutz

Mittwoch, den 15. März, abends 1/2 8 Uhr
in

Watzkes Etablissement Leipziger Str. 110

**Grosses Zither-Konzert**

Ausführende:

Zitherverein Dresden-NeustadtInhaber des Kunstscheines für Musik
vom Konservatorium zu Dresden

Leitung: Herr Albert Flechtig

Lieder zur Zither. Frau Hildegard Trenkler

Alle Bergfreunde und Bergfreundinnen, denen daran
gelegentlich ist, etwas besonderes zu hören, sind herzlichst
eingeladen

Karten in der Geschäftsstelle, sowie an der Kasse zu haben

Preis einschl. Steuer 4.70 M.

Für Mitgl. d. Jugendabtl. 2.30 M. (gegen Ausweis). — Saal ist gut geheizt

Sämtliche Touristenartikel in Rein-Aluminiumals: Kocher, Feldflaschen, Butter- und Frühstücksdosen,
Seifendosen, Salz- und Pfefferstreuer, Teller, Bestecke,
Quirle, Tee-Eier, Trichter, Schwedenhülsen, Kaffeeseibe
usw.

empfehlen in grosser Auswahl

Jährig & Domschke

Fernsprecher 384 :: Pirna :: Jacobäerstrasse

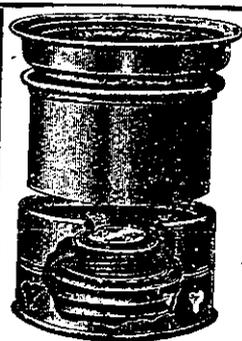
Versand nach auswärts gegen Nachnahme — Mitglieder erhalten 5% Rabatt

Friebels Gasthaus Postelwitz

— Altbekanntes Einkehrhaus —

empfiehlt sich aufs Angelegentlichste.

Adolf Friebel.

**ALUMINIUM-
Wanderausrüstungen**

Größte Auswahl am Platze

Spezialität: Wanderschnellkocher

2 Töpfe à 1 1/2 Ltr. Inhalt. Verstellbarer
Windschutz, große messing. Spiritus-
gas-Lampe mit Asbest abgedichtet**HUGO RÜCKERT**

Aluminium-Spezial-Geschäft

Große Brüdergasse 8, Ecke Quergasse

Hotel zur Post, Altenberg i. Sa.Einkehrstätte aller Sportfreunde, billige Jugendherberge,
besuchter Ausflugsort und Wintersportplatz

Telephon Lauenstein Nr. 41.

Max Klöß.

**Auf!
zum
10.**

SECTION
D. B. G. e. V.

**Stiftungsfest
der Samariter-Abteilung
des sächs. Bergsteigerbundes
am 10. März im Kristall-Palast Schäferstr.**

WaldriedenBeliebtes Touristen-Lokal
Vereinszimmer mit Klavier zur Verfügung
ff. Kaffee und Kuchen, sowie
andere Speisen und Getränke**Ullersdorf****Treppe Bäckerei und Restaurant****Dorf Wehlen**hält seine Lokalitäten den geehrten Touristen aufs beste
empfohlen.
B. Treppe und Frau.Im Winter, wenn's zeitig finster wird, treffen sich
Sonntags alle Bergsteiger in der hübschen warmen Stube auf**Fels Bärenstein**Abends günstige Fahrgelegenheit n. Pirna-Mügeln-Dresden
Hochachtend Franz u. Antonie Robberg.**Gasthof Erbgericht Schönfeld i. Erzg.**Von Kipsdorf in 3/4 Std. zu erreichen Winter-
sportler- und Touristenstation — Preiswerte
Übernachtung u. Verpflegung

Martin Reichelt

Besucht die Gaststätten und Geschäfte, die in den Mitteilungen inserieren! Gebt ihnen den Vorzug!

Sächsischer Bergsteiger-Bund e. V., Dresden. — Bundesverwaltung für 1922/23

Bundesausschuss

1. Vors.: Hermann Händler, Traubestr. 19 (Gamsspizler)
2. " Max Richter, Nicolaisstr. 11 III (Wanderlust 1896)
3. " Emil Leuschner, Falkenstr. 15 (E. M.)
4. " Johannes Thumm, Radeberg, König-Albertstr. 24 (Kragelbrüder)

1. Schriftf.: Richard Pohl, Klingenberger Str. 1 II (Schwefelbr.)
2. " Walter Damm, Gambriusstr. 12 (E. M.)
3. " Ermin Seidel, Güterbahnhofstr. 13, Erdg. (E. M.)

1. Kass.: Paul Gäpel, Wormser Str. 26 (Gamsspizler)
2. " Kurt Stindl, Ramenzer Str. 25, II (Frankensteiner)
3. " Erich Müller, Hechtstr. 26 (Bergfreunde 1917)

Zeugwart: Rudolf Schaal, Louisenstr. 35 (Hohe Torsteiner)

Verfasserungsleiter: Hans Friede, Burgstr. 33 (Wildschütz)

Presseauschuss

1. Vors.: Arthur Dombois, Neubertstr. 11 (F. R. V.)
 2. " Max Weidhaas, Ostbahnstr. 15 (Wanderlust 96)
- Schriftleiter: Johannes Bortenreuter, Hohenzollernstr. 50 (Kragelbrüder)

Kassierer: Kurt Freier, Wormserstr. 28 (Gamsspizler)

Weisiger: Rudolf Klotz, Pestalozzistr. 21, III (Kragelbrüder)

" Kurt Boelter, Liebigstr. 16, II (Adlerhorst 1910)

" Paul Hahn, Güterbahnhofstr. 24, I (Schwefelbr.)

" Johannes Hänisch, Louisenstr. 65 (Sekt. Meißner Hochland)

" Alfred Bertram, Elisenstr. 73 (E. M.)

" Lothar Wegel, Fischerstr. 30 (Bergfreunde 1917)

Aufnahmeauschuss

1. Vors.: Arthur Augustin, Maunstr. 84, Erdg. (Gipfelsport)
 2. " Erwin Reiß, Oppellstr. 66, I (Gemssteiner 1911)
- Weisiger: Gustav Karnagel, Johannesstr. 21 (Sekt. Meißn. S.)
- " Otto Böhme, Böhmisches Str. 16 (Kreuztürmer)
- " Johannes Thumm, Radeberg, König-Albertstr. 24 (Kragelbrüder)
- " Alfred Mißke, Brieknisstr. 47 (Ver. Wehst. 19)
- " Kurt Schner, Leipziger Str. 63, III (F. D. R. R.)

Gesangsabteilung

1. Vors.: Richard Krampe, Landhausstr. 2 (Warttürmer)
 2. " Walter Schmidt, Friedensstr. 24 (Schwefelbrüder)
- Schriftf.: Otto Külle, Holbeinstr. 64 (R. V. Vöblich)
- Kass.: Alfred Bertram, Elisenstr. 73 (E. M.)
- Weisiger: Albert Müller, Glacisstr. 20b (Wanderlust 96)
- " Paul Blütgen, Freiburgerstr. 17 (Berglust 1906)
- " Karl Knauth (E. M.)
- " Fritz Grasselt, Hohestr. 137 (Kanzeltürmer)
- " Hugo Lehnert, Gutenbergstr. 5 (Kanzeltürmer)

Jugendabteilung

1. Vors.: Hugo Friedrich, Markgraf-Heinrichstr. 1a (Fr. Wand.)
 2. " Hans Fuhrmann, Rosenstr. 21 b, I (Wilsentürmer)
- Weisiger: F. D. Gräse, Wildermannstr. 44 (Wanderlust 96)

Samariterauschuss

1. Vors.: Richard Pohl, Klingenberger Str. 1, II (Schwefelbr.)
 2. " Rudolf Kobach, Holbeinstr. 159, II (Gamsspizler)
- Weisiger: Albert Rockmann, Pennricher Str. 14 (Sturmaderler)
- " Rudolf Baumgart, Ratzer Str. 107 (Schwefelbr.)
- " R. Glaubitz, Freiburger Str. 28 (E. M.)
- " Erich Glaser, Hertelstr. 20 (Enzian)
- " Paul Vippmann, Torgauerstr. 56 (E. M.)
- " Max Opitz, Vönischpl. 4 (Frei-Falken 1918)
- " Otto Schröder, Bodenbacher Str. 119 (Wildschütz)
- " Herbert Schröder, Bodenbacher Str. 119
- " Willy Schenker, Friedrichstr. 35 (Sturmaderler)
- " Emil Hanel, Pennricher Str. 14 (Wildschütz)
- " Karl Lohmann, Markusstr. 7 (Frankensteiner)

- Weisiger: Hans Lehmann, Weidentalstr. 63 (Berglust 06)
- " H. Furter, Zwickauer Str. 8, II (Teufelstürmer)
- " Walter Damm, Gambriusstr. 12 (E. M.)
- " Hans Geßner, Wachsbleichstr. 61 (Schwefelbrüder)

Gipfelbücherausshuss

1. Vors.: Paul Schmiedgen, Maunstr. 34, III (Zugspizler)
2. " Hans Kost, Friedrichstr. 39 (Bärensteiner)

Schriftf.: Erich Müller, Gehestr. 1b, IV (Rhonspizler)

Kass.: Rudolf Meyer, Hühndorfer Str. 4 (Bergfreunde 1917)

Bibliothekar: Hans Zimmermann, Holbeinstr. 45 (Rhonsp.)

Weisiger: Walter Grünner, Billniger Str. 66 Hh. II (F. R. V.)

" Otto Dietrich, Kampische Str. 3, I (F. D. R. R.)

" Erich Naumann, Hühndorfer Str. 11, I (F. D. R. R.)

" Walter Imhof, Kl. Brüderg. 17, IV (Warttürmer)

" Kurt Schäfer, Gorbiker Str. 9 III (Bergfreunde 1917)

" Erich Kaminsky, Crisppl. 11, II (Bergfreunde 1917)

" Alfred Böhme, Polierstr. 23, II (Gamsspizler)

" Siegfried Störzner, Kronenstr. 16 (E. M.)

Wanderausshuss

1. Vors.: Ed. Gassert, Mathildenstr. 47, II (Sektion Wettin)
2. " Kurt Fuhrmann, Rosenstr. 21 b (Wilsentürmer)

Weisiger: Wilhelm Stiller, Käufferstr. 6 (E. M.)

" Hans Koch, Röhrhofgasse 15 (E. M.)

" Erich Bürkner, Ehrlichstr. 22, II (E. M.)

" Walter Damm, Gambriusstr. 12, IV (E. M.)

Wegebauausshuss

- Vors.: Kurt Richter, Wintergartenstr. 68 (E. M.)
- Albert Bollhardt, Rosenthal-Schweizermühle (Kl.-Riege Schandau)

Wintersportausshuss

1. Vors.: Kurt Richter, Wintergartenstr. 68 (E. M.)
 2. " Erwin Reiß, Theresienstr. 27, Erdg. (F. R. V.)
- Weisiger: Friedr. Schubert, Pflotenhauer Str. 46 (Kletterlust)
- " Rudolf Lauf, Amalienstr. 23 (Tollensteiner)
- " Alfred Buhr, Kreuzerstr. 8 (Enzian)
- " Erich Schöne, Oppellstr. 22, IV (E. M.)
- " Gustav Karnagel, Johannesstr. 21 (Sekt. Meißn. S.)
- " Erich Jüger (Sekt. Wettin)
- " Walter Voigt, Ermelstr. 36, Erdg. (Wildschütz)

Unterhaltungsausshuss

1. Vors.: Kurt Schmiedgen, Maunstr. 34 (Zugspizler)
 2. " Erwin Dachselt, Johannesstr. 12 (Gipfelbrüder)
- Kass.: Alfred Drajdo, Leubnitz-Neustra, Goppelner Str. 9 (Freie Domfalken)
- Weisiger: Max Gude, Wienerstr. 16, III (Schwefelbrüder)
- " Carl Rau, Stiefener Str. 45 (E. M.)
- " Alex. Böhm, Freiburger Str. 128 (Bergfreunde 17)
- " Walter Frischke, Theresienstr. 16 (Zugspizler)
- " Ermin Seidel, Güterbahnhofstr. 13 (E. M.)
- " Mr. Heinrich, Reifigerstr. 27, Eg. (Falkonierturm.)

Vertreter in der Interessengemeinschaft:
Richard Pohl, Klingenberger Str. 1, II (Schwefelbrüder)

Vertreter im Heimatschuss:
Ed. Gassert, Mathildenstr. 47 (Sekt. Wettin)

Vertreter der SSB-Gemeinschaft Pirna:
Alfred Kühne, Lehmweg 6a (Bergheil, Pirna)

Rassenprüfer für die Hauptklasse:
Fritz Massad, Tharandter Str. 56, I (Sekt. Meißn. Hochl.)
Helmut Kirsten, Bünaustr. 6 (Wolfsteiner)

Rassenprüfer für die Presseklasse:
Erichard Zienert, Münchnerstr. 15 (E. M.)
Alfred Lindner, Trachauerstr. 19 (F. R. V.)

Kunstdruckerei

„UNION“

AUGUST HERZOG

empfeilt Drucksachen für Vereinsfestlichkeiten und alle anderen Zwecke in bester Ausstattung bei promptester Lieferung

DRESDEN-A., KLEINE ZWINGERSTR. 6

Gast- und Fremdenhof

Bauernhäus'l

PÖTZSCHA-WEHLEN

Gute Kaffee-, Bier- und Weinkneipe. —: Touristenstation.
Es laden ergebenst ein Max Haug und Frau.

Konzert- und Ballsaal **Gasthof Birkgut**. Vollst. renoviert. — 10 Min. v. Haltest. der Linie 22 Potschappel (Eisenbahnbrücke). Jeden Sonntag ab 4 Uhr: **Gr. Ballfest**. Für Bergsteigervereine empfehle ich an Wochentagen meinen Saal und für Wanderabende mein Vereinszimmer.

Hochachtungsvoll

Br. Haußig und Frau (früher Frinztalmühle, S. Schweiz).

Der Lilienstein

(Sächs. Schweiz) bietet eine unvergleichlich schöne Rund-
sicht. — Im Gasthause zeitgemäße gute Verpflegung.
Übernachtung für 25 Personen. — Große Gesellschafts-
säle. — Sommer und Winter geöffnet. — Fernsprecher:
Amt Königstein Nr. 7. Bes. Friedrich Bergmann.

Paul Schubert

Dresden-A., Ostra-Allee 12

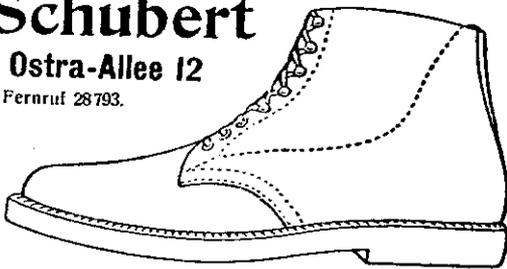
Sportschuh-
macherei. Fernruf 28793.

Zwiegenähte

Goiserer

Bergstiefel

mit unverlierbarer
Benagelung.



Nach schöner Schneeschuhfahrt rastet jeder gut und
sehr preiswert in

Biedermanns „Gasthof Rehefeld“

Warme u. kalte Speisen sowie auch Getränke zu jeder Tageszeit

Heidemühle

Schönster Aus-
flugsort inmitten
der Dresdner
Heide

Fernsprecher:
Dresden Nr. 15129
FRANZ RIEMER

Fischerhäuschen in Herrnskretschen

(Böhm. Schweiz)

hält sich allen Bergsteigern

zur Einkehr bestens empfohlen

Achtungsvoll JOSEF ERNST

Gasthof Ullersdorf

Ausflugsort aller Touristen. Jeden Sonntag von
4 Uhr an feine Ballmusik. Saal u. Vereinszimmer
m. Klavier für Wanderabende bestens empfohlen.

Gute Speisen und Getränke.

Fels Rauenstein

Gern besuchter Ausflugsort. — Von Pötzscha-Wehlen aus
interessante Kamm-Partie. Post: Königstein a. E. Fernruf 59
„Berg Heil!“ Max Berthold, Bergwirt.

Gasthof Waitzdorf

Nach schöner Wanderung durch den Tiefen Grund von Station
Porsdorf in 30 Minuten zu erreichen. — Für gemütliche
Bergsteiger-Abende empfehle ich meinen kl. Gesellschafts-Saal.
Preiswerte Übernachtung und beste Verpflegung.

Hochachtungsvoll Max Blumentritt und Frau.

Strickjacken, Strickwesten, Sportsweaters,

Schaals, Kimonos, Rodelgarnituren,

Kindermäntel, Babyartikel, sowie sämtliche
Strickwaren kauft man am vorteilhaftesten

im Spezialhaus für Strickwaren, Sporthaus

H. Otto Hofmann,

Fernruf 29059 DRESDEN-A. Sternplatz 2

Eingang Annenstraße, Haltestelle Straßenbahnen 23, 15, 26, 7, 13.

Gasthaus zum Heiteren Blick

Cunnersdorf b. Pirna

Herrlich am Eingang zur Sächs. Schweiz an der
Elbleite gelegen, empfiehlt sich zur Abhaltung von
Vereinsfestlichkeiten

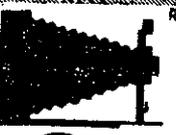
Gute Küche ::: Bier ::: Obst- und Beerenweine

Paul Blum (Mitgl. des SBB).

Das trauliche Amselgrundschlößchen, Rathen

bildet nach wie vor die beliebteste Einkehrstätte für alle Wanderer
und Kletterer im schönen Rathener Gebiet.

Gute Biere, vorzügliche Küche, preiswerte Übernachtung.



M. Richter
Dresden-A.
Viktoriastr.-O.
Ecke Waisenhausstr.
Fernruf. 11307
Photohaus

*Photoapparate
und Bedarfsartikel*
in großer Auswahl und preiswert
Auskunft bereitwilligst

Dresdner Berufswäsche-Fabrik
Oskar Sialla
Wettinerstr. 19-21 · Gr. Brüdergasse 11
Zeitbahn-Joppen
Kletterjacken, Manchesterhosen, Waschjoppen, Khaki-
anzüge, Drellanzüge, Sporthemden, Regenmäntel etc.
Eigene Herstellung **Billigste Preise**

Ski und Rodel
nebst allem Zubehör kaufen
Sie am vorteilhaftesten im
fachmännisch geleiteten
Spezialhaus für Wintersport
Karl Ansel
jetzt Gewandhausstraße 3
schrägüber dem
„Rathausesel“



Wetter-feste



Berg- und Touristenstiefel
Sportgerechte, anspruchsvolle Ware
für Herren
u. Damen.
Schiffstiefel
Sportstiefelhaus Franz Lorenz
Dresden-F., Weißeritzstr. 38 (Mitgl. d. SBB)
Prompteste Reparatur an Bergschuhen, Kletterstiefeln u. Stiefeln

Reitzendorfer Mühle
(10 Min. hinter der Meixmühle) Post Schönfeld b. Dresden.
Eine traumliche Gaststätte in unberührter ländlicher
Schönheit am Anfange des Reitzendorfer Grundes
Urgemütl. Bauernstübchen
Besitzer Hans Wittrisch



Wilhelm Walther, Dresden-N.,
Hauptstraße 19. Fernsprecher 15 530.
Vereinszeichenfabrik, Gravier-, Emailier- u.
Präge-Anstalt. Auf Wunsch Zeichnungen und
Muster. Galvanisch vergolden, versilbern, ver-
kupfern, vernickeln usw.

Borsberg ^{3/4} Stunde von Pillnitz, weltberühmt durch
seine hervorragende Fernsicht. Sommer-
und Winterbetrieb, grosser Gesellschafts-
saal mit Instrument. Für Ski und Rodel
ausgezeichnetes Gelände. - Fernspr.: Pillnitz 5 - W. Bähr, Bes.

KLUB-ABZEICHEN
v. einfachst. Ausführung b. Anfertigung nach Photographur
Sportabzeichen - Medaillen - Preise - Glasmalerei
stud. Bedarfsartikel, sämtl. Artikel eigene Erzeugnisse.
Glaser & Sohn, DRESDEN, Borngasse 5 - Fernspr. 22337.

Schrammstein-Baude
Hotel und Restaurant
hält sich den geehrten Bergsteigern bestens empfohlen.
--- Bester Ausgangspunkt nach den Schrammsteinen. -
Gesellschaftssaal mit Hupfeld-Orchestrion ersetzt 35 Mann.
Zeitgemäße Verpflegung! Gute, saubere Uebernachtung!
Tel. Amt Schandau Nr. 293.

SPORT-ZENTRALE
Ernst Karnagel
Spezial-Sporthaus f. Sport u. Sportbekleidung
Dresden-A., Johannesstr. 21
Geschäftsstelle des SBB



Sigurd-Platten
gewöhnlich ortho u. ortholithisch frei
gleiche Empfindlichkeit
RICHARD JAHR
TROCKENPLATTEN-FABRIK
DRESDEN-A. 18
Bezug durch alle bess.
Photohandlg.



Sporthaus
Arthur Kreidl
(vereid. Sachverständiger b. Amtsg. Dresden)
Frauenstr., Ecke Galeriestr. 12
Ausrüstung
f. Berg-, Winter- u. Fußballsport
denkbar größte Auswahl, unerreicht
billige Preise.
Spezialität:
wasserdichte bayer. u. Tiroler Lodenbekleidung.

Gebr. Junghans, Dresden
Pillnitzer Str. 11 :: Fernsprecher 27 553
* Photo-Apparate :: Photo-Bedarfs-
artikel :: Photo-Arbeiten :: Projektion *